

Saale-Orla-Kreis erwartet dieses Jahr rund 1000 Flüchtlinge

Im Saale-Orla-Kreis wird weiterhin intensiv nach Wohnraum für Flüchtlinge gesucht. Der Landrat appelliert an die Solidarität der Bevölkerung.



Zwei der drei unter 18 Jahre alten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die im Kinderheim Ranis leben, zusammen mit Kindern aus dem Heim. Foto: Sandra Hoffmann

Schleiz. „Informationen zum Sachstand Asyl“, hieß der nüchtern klingende Tagesordnungspunkt, bei dem es am Montag sehr ruhig im Kreistagssaal wurde. Vom Bereich Asyl der Kreisbehörde waren Zahlen aufbereitet worden, damit sich die Kreistagsmitglieder ein Bild von der Situation machen konnten.

Zuvor hatte Landrat Thomas Fügmann berichtet, wie sich die Mitarbeiter seiner Behörde in den vergangenen Wochen engagiert dieser Aufgabe gewidmet haben, die derzeit absolut im Vordergrund zu stehen habe. „Das Thema macht uns jeden Tag mehrmals über die Nachrichten fassungslos“, leitete er seinen Bericht ein und bestätigte die Richtigkeit des bisherigen Vorgehens im Saale-Orla-Kreis, außer der einen Gemeinschaftsunterkunft in Neustadt (Orla) so lange wie möglich die weiteren Unterkünfte dezentral, das heißt in Wohnungen, möglich zu machen. Diese Herangehensweise gestalte die Arbeit komplizierter, helfe aber nachhaltiger. Nicht zuletzt, weil, wie er sagte, „die Flüchtlinge, die bei uns ankommen, zumeist eine Odyssee hinter sich“ haben. Er machte deutlich, wie an zwei konkreten aufeinanderfolgenden Tagen im August ganz kurzfristig erst 30, dann nochmals 20 Flüchtlinge angekommen waren, wie man auf die Schnelle Wohnungen finden und diese auch mit Möbeln und anderem Notwendigen aus der Schleizer Möbelbörse ausstatten konnte. Im Amt sei eine „schnelle Eingreiftruppe“ gebildet worden, und was die Beteiligten in dieser Zeit geleistet haben, verdiene seinen großen Respekt. Zur Not stehe das ganze Haus zur Mithilfe zur Verfügung – drückte der Landrat die Haltung seiner Behörde aus, Verantwortung gegenüber diesen Menschen in Not zu übernehmen. Er dankte auch den Wohnungsgesellschaften, die teilweise den Landratsmitarbeitern ganz unkompliziert einfach Schlüssel leer stehender Wohnungen in die Hand gedrückt haben. Weiterhin werde man konsequent allen Wohnraum rekrutieren, den man finden könne. In diesem Zuge werde man auch, so der Landrat, um Gemeinschaftsunterkünfte nicht herum kommen. Er appellierte an den Solidaritätsgedanken unter der Bevölkerung, denn: „Die hier bleiben, brauchen hier eine Zukunft.“ Nicht nur beim dezentralen Wohnen, auch bei der Auszahlung der Leistungen war der Saale-Orla-Kreis beispielgebend, denn hier gibt es schon seit über drei Jahren keine Gutscheine, sondern Bargeld. Auch hierzu erhielten die Kreistagsmitglieder detaillierte Auskünfte über Summen, die den Flüchtlingen zustehen. Im August hat der Saale-Orla-Kreis 108 Männer, Frauen und Kinder aufgenommen, gestern kamen zwölf dazu.

494 Flüchtlinge halten sich gegenwärtig im Saale-Orla-Kreis auf. Die Kreisbehörde rechnet nach entsprechenden Hochrechnungen im Land Thüringen damit, für insgesamt 1000 solcher Menschen Sorge zu tragen. In Neustadt (Orla) leben gegenwärtig 122, in Pößneck 119, in Bad Lobenstein 78, in Schleiz 52, in Hirschberg 40, in Wurzbach 37, in Triptis und Tanna jeweils 17 und in Saalburg-Ebersdorf 12 Flüchtlinge. Insgesamt hat der Kreis dafür 111 Wohnungen angemietet, weitere werden dringend gesucht.

Auch drei minderjährige unbegleitete Jugendliche aus Afghanistan und dem Irak sind bei uns angekommen. Sie leben im Kinderheim Ranis und besuchen ein berufsvorbereitendes Jahr mit dem Schwerpunkt Sprache. Thomas Fügmann hofft, dass sich künftig auch Familien finden, die solche Kinder und Jugendliche aufnehmen.